

**Evangelischer Fernsehgottesdienst
aus der Hospitalkirche in Hof,
19.10.2014, 10.00h-11.00h
übertagen im BR-Fernsehen
und im Deutschlandfunk**

Mitwirkende: Pfarrer Johannes Taig, Lektorin Tabea Amtmann, Frau Gabi Toth, Herr Claus Henneberg, Herr Siegfried Leupold.

Predigt: Pfarrer Johannes Taig

Musik: Frankenwaldblech (3 Tromp, 3 Pos, 1 Tuba), Dekanatskantore Georg Stanek
Sängerin: Frau Judith Schnabel

| Nr. | Ausführende | Ort | Inhalt |
|-----|------------------|----------------------|--|
| 1 | Orgel und Bläser | Empore | Eröffnung von Traugott Fünfgeld |
| 2 | Claus Henneberg | Ehem. Tür zum Spital | <p>Diese kleine Tür erzählt Geschichte. Vor 750 Jahren lag hinter dieser Tür das Pfründnerhaus. Dort lebten alte und bedürftige Menschen, die auf fremde Hilfe angewiesen waren. Wohl mehrmals am Tag kamen sie durch diese Tür hindurch in ihre Kirche, um zu beten und Gottesdienst zu feiern. Ihre Gesichter kennen wir nicht. Sie lebten in einer Zeit, in der es kein soziales Netz gab und waren deshalb von Hunger, Armut und Elend bedroht. Wir können uns vorstellen, dass sie hier in der Hospitalkirche Trost und seelischen Beistand gesucht haben. Ich finde, das ist eine sinnvolle Verbindung: Ein Hospital und eine Kirche, Tür an Tür.</p> <p>Damals brachte eine Bruderschaft von frommen Laien, die „Hospitalbrüder“, das Geld zusammen</p> |

| | | | |
|---|---|--------|--|
| | | | <p>für beide Häuser. So bekamen im Pfründnerhaus 36 Männer und Frauen einen Platz zum Schlafen, etwas zu essen und medizinische Versorgung. Das Hofer Hospital lag damals außerhalb der Stadtmauer. So war es üblich auch in anderen Städten, in Nürnberg oder Würzburg. Wer in der Stadt lebte, bekam also gar nicht mit, wenn sich diese Tür öffnete, und die Bewohner in die Kirche kamen, um zu beten. Freilich war so manche Spende von Hofer Bürgern mit der Verpflichtung verbunden, dass die Bewohner des Hospitals auch für sie beteten.</p> <p>Heute ist diese Tür verschlossen. Die Hospitalstiftung aber gibt es immer noch. Ein modernes Seniorenhaus steht hier nur wenige Meter weiter. So gehören Stiftung und Kirche auch heute noch zusammen. Wir versammeln uns hier in unserer alten Hospitalkirche Sonntag für Sonntag, um Gott mit Leib und Seele zu feiern. Feiern Sie mit!</p> |
| 3 | Orgel | Empore | Intonation |
| 4 | <p>Orgel+ Gemeinde</p> <p>Orgel+ Solo</p> <p>Bläser+ Gemeinde</p> | Empore | <p>„Lobet den Herren alle, die ihn ehren“, EG 447,1-3</p> <p>1. Lobet den Herren alle, die ihn ehren; laßt uns mit Freuden seinem Namen singen und Preis und Dank zu seinem Altar bringen. Lobet den Herren!</p> <p>2. Der unser Leben, das er uns gegeben, in dieser Nacht so väterlich bedeckt und aus dem Schlaf uns fröhlich auferwecket: Lobet den Herren!</p> <p>3. Daß unsre Sinnen wir noch brauchen können und Händ und Füße, Zung und Lippen regen, das haben wir zu danken seinem Segen. Lobet den Herren!</p> |
| 5 | Pfr. Taig | Altar | <p>Im Namen Gottes, des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes.</p> <p>L: Der Herr sei mit euch</p> |

| | | | |
|---|---------------------|--------|--|
| | Pfr. Taig | Altar | G: Und mit deinem Geist Wir begrüßen Sie herzlich zum Gottesdienst in der Evangelischen Hospitalkirche in Hof. Wir begrüßen die Zuschauer des Bayerischen Fernsehens und die Hörer von Deutschlandradio. Unser Kirche heißt Hospitalkirche, weil sie zusammen mit einem Hospital, einem sogenannten „Pfründnerhaus“ erbaut wurde, in dem alte Menschen gepflegt und versorgt wurden. Das Hofer Hospital wird in diesem Jahr 750 Jahre alt. Es ist das Werk frommer Christenmenschen aus allen gesellschaftlichen Schichten, die ihrem Glauben auch Taten folgen lassen wollten. Gottesliebe und Nächstenliebe, Glaube und Diakonie gehören zusammen. Auch das Hofer Hospital ist ein „Heilig Geist“- Spital. Der Heilige Geist ist der Geist der Liebe. |
| | Hr. Henneberg | Pult | „Soziales Engagement und Seelenheil“ dieses Motto haben sich Stiftung und Kirche zum 750 jährigen Jubiläum gegeben. Denn „Soziales Engagement und Seelenheil“ gehören zusammen. Es reicht nicht, wenn heute alte und bedürftige Menschen besser versorgt und gepflegt werden als vor 750 Jahren. Wir alle haben auch seelische Bedürfnisse, brauchen jemanden zum Reden, jemanden, der zuhört. Deshalb soll dieses Motto auch über unserem Gottesdienst stehen. Wir laden Sie ein, mit uns auf Gottes Wort zu hören und darüber nachzudenken, wie auch heute soziales Engagement und Seelenheil zusammengehören. |
| 6 | Orgel | Empore | Intonation |
| 7 | Bläser+ Gemeinde | Empore | „Lobet den Herren alle, die ihn ehren“ EG 447, 6-8 6. O treuer Hüter, Brunnen aller Güter, ach laß doch ferner über unser Leben bei Tag und Nacht dein Huld und Güte schweben. Lobet den Herren! |
| | Orgel+Solo | Empore | 7. Gib, daß wir heute, Herr, durch dein Geleite auf unsern Wegen unverhindert gehen und überall in deiner Gnade stehen. Lobet den Herren! |

| | | | |
|---|--|--|--|
| | Orgel+ Gemeinde | | 8. Treib unsern Willen, dein Wort zu erfüllen; hilf uns gehorsam wirken deine Werke; und wo wir schwach sind, da gib du uns Stärke. Lobet den Herren! |
| 8 | Pfr. Taig Gemeinde Pfr. Taig | Altar Altar | Confiteor Gottes Heiliger Geist begleitet uns und führt uns zusammen. Er lässt uns hoffen und lässt uns geduldig sein miteinander. Gottes Geist ist ein Geist der Kraft und der Liebe und der Besonnenheit. Aber leben wir immer aus diesem Geist? Wie oft folgen wir anderen Geistern, sind unverständlich oder unversöhnlich, bleiben gleichgültig gegenüber fremder Not, sind kleinmütig oder lieblos. Wir vertrauen darauf, dass Gott barmherzig ist und sprechen: Gott sei uns Sündern gnädig. <i>Der allmächtige Gott erbarme sich unser. Er vergebe uns unsere Sünde und führe uns zum ewigen Leben.</i> Gott hat sich über uns erbarmt. An Christus sehen wir, wie Gott uns liebt. Unsere Schuld ist vergeben. Gottes Geist öffnet uns die Augen, dass wir erkennen, wie barmherzig er ist und darüber froh werden. |
| 9 | Pfr. Taig Fr. Amtmann | Altar Altar | Psalm 146 in 2 Strophen, dazwischen Orgel Orgelklänge <i>Frau Amtmann kommt zum Altar</i> Wir loben Gott und danken ihm mit den Worten des 146. Psalms: Halleluja! Lobe den HERRN, meine Seele! Ich will den HERRN loben, solange ich lebe, und meinem Gott lobsingem, solange ich bin. Verlasset euch nicht auf Fürsten; sie sind Menschen, die können ja nicht helfen. Denn des Menschen Geist muss davon, und er muss wieder zu Erde werden; |

| | | | |
|----|---------------------|--------|--|
| | Pfr. Taig | Altar | <p>dann sind verloren alle seine Pläne.</p> <p><i>Orgelklänge</i></p> <p>Wohl dem, dessen Hilfe der Gott Jakobs ist, der seine Hoffnung setzt auf den HERRN, seinen Gott, der Himmel und Erde gemacht hat, das Meer und alles, was darinnen ist; der Treue hält ewiglich, der Recht schafft denen, die Gewalt leiden, der die Hungrigen speiset.</p> <p>Der HERR macht die Gefangenen frei. Der HERR macht die Blinden sehend. Der HERR richtet auf, die niedergeschlagen sind. Der HERR liebt die Gerechten. Der HERR behütet die Fremdlinge und erhält Waisen und Witwen; aber die Gottlosen führt er in die Irre. Der HERR ist König ewiglich, dein Gott, Zion, für und für. Halleluja!</p> |
| 10 | Orgel | Empore | Intonation |
| 11 | Orgel + Gemeinde | | <p>Glorialied EG 179, 1-2,4</p> <p>1. Allein Gott in der Höh sei Ehr und Dank für seine Gnade, darum daß nun und nimmermehr uns rühren kann kein Schade. Ein Wohlgefalln Gott an uns hat; nun ist groß Fried ohn Unterlaß, all Fehd hat nun ein Ende.</p> |
| | Orgel + Solo | Empore | <p>2. Wir loben, preisn, anbeten dich; für deine Ehr wir danken, daß du, Gott Vater, ewiglich regierst ohn alles Wanken. Ganz ungemessn ist deine Macht, allzeit geschieht, was du bedacht. Wohl uns solch eines Herren!</p> |
| | Bläser + | Empore | 4. O Heilger Geist, du höchstes Gut, |

| | | | |
|----|----------------|-------|--|
| | Gemeinde | | <p>du allerheilsamst' Tröster: vor Teufels G'walt fortan behüt, die Jesus Christ erlöset durch große Mart'r und bitterm Tod; abwend all unsern Jamm'r und Not! Darauf wir uns verlassen.</p> |
| 12 | Pfr. Taig | Altar | <p>Kollektengebet</p> <p>Lasst uns beten.</p> <p>Lieber Herr Jesus Christus, du Quelle der Weisheit, du rufst die Mühseligen und Beladenen zu dir. Du siehst in traurige Seelen. Du hörst auch stumme Schreie. Du hast ein offenes Herz für alle, die deine Hilfe, deine Heilung und deine Liebe brauchen. Lass uns auch darin deine Nachfolger sein. Der du mit dem Vater und dem Heiligen Geist lebst und regierst von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.</p> |
| 13 | Fr. Amtmann | Pult | <p>Lesung Mt 25,31-40</p> <p>Gott wendet unsere Angst und unsere Not. Seine Liebe sollen wir weitergeben. Hört, was der Christus uns darüber sagt, wie wir barmherzig miteinander leben und in seinem Geist handeln können.</p> <p>Wenn aber der Menschensohn kommen wird in seiner Herrlichkeit, und alle Engel mit ihm, dann wird er sitzen auf dem Thron seiner Herrlichkeit, und alle Völker werden vor ihm versammelt werden. Und er wird sie voneinander scheiden, wie ein Hirt die Schafe von den Böcken scheidet, und wird die Schafe zu seiner Rechten stellen und die Böcke zur Linken.</p> <p>Da wird dann der König sagen zu denen zu seiner Rechten: Kommt her, ihr Gesegneten meines Vaters, ererbt das Reich, das euch bereitet ist von Anbeginn der Welt!</p> <p>Denn ich bin hungrig gewesen, und ihr habt mir zu essen gegeben. Ich bin durstig gewesen, und ihr habt mir zu trinken gegeben. Ich bin ein Fremder gewesen, und ihr habt mich aufgenommen.</p> |

| | | | |
|----|---------------------|------|--|
| | Gemeinde + Orgel | | <p>Ich bin nackt gewesen, und ihr habt mich gekleidet. Ich bin krank gewesen, und ihr habt mich besucht. Ich bin im Gefängnis gewesen, und ihr seid zu mir gekommen.</p> <p>Dann werden ihm die Gerechten antworten und sagen: Herr, wann haben wir dich hungrig gesehen und haben dir zu essen gegeben, oder durstig und haben dir zu trinken gegeben?</p> <p>Wann haben wir dich als Fremden gesehen und haben dich aufgenommen, oder nackt und haben dich gekleidet?</p> <p>Wann haben wir dich krank oder im Gefängnis gesehen und sind zu dir gekommen?</p> <p>Und der König wird antworten und zu ihnen sagen: Wahrlich, ich sage euch: Was ihr getan habt einem von diesen meinen geringsten Brüdern, das habt ihr mir getan.</p> <p>Halleluja</p> |
| 14 | Fr. Amtmann | Pult | <p>Lasst uns auf das gehörte Wort Gottes antworten mit dem Bekenntnis unseres Glaubens.</p> <p>Ich glaube an Gott, den Vater, den Allmächtigen, den Schöpfer des Himmels und der Erde. Und an Jesus Christus, seinen eingeborenen Sohn, unsern Herrn, empfangen durch den Heiligen Geist, geboren von der Jungfrau Maria, gelitten unter Pontius Pilatus, gekreuzigt, gestorben und begraben, hinabgestiegen in das Reich des Todes, am dritten Tage auferstanden von den Toten, aufgefahren in den Himmel; er sitzt zur Rechten Gottes, des allmächtigen Vaters; von dort wird er kommen, zu richten die Lebenden und die Toten. Ich glaube an den Heiligen Geist, die heilige christliche Kirche, Gemeinschaft der Heiligen, Vergebung der Sünden, Auferstehung der Toten und das ewige Leben.</p> |

| | | | |
|----|----------------|--------|---|
| | | | Amen. |
| 15 | Bläser | Empore | „The Royals“ von Michael Schütz |
| 16 | Hr. Leupold | Pult | <p>Zwei Statements Soz. Engagement damals und heute</p> <p>Wer einen Blick in eine Pfründnerstube des mittelalterlichen Hospitals wirft, wird heutige Pflegeheime komfortabel finden. Die Stube glich eher einer Zelle, in der Platz für ein Bett und eine Truhe war, in der man seine Habseligkeiten verwahrte. Beides mussten die Bewohner selbst mitbringen. Die Konventstube, wo man zusammenkam, war der einzige geheizte Raum. Doch immerhin hatten die Bewohner das Anrecht auf ein heißes Bad – einmal im Monat!</p> <p>Seit Beginn des 19. Jahrhunderts ist die Hospitalstiftung eine rein weltliche Stiftung, die von der Stadt Hof verwaltet wird. Sie ist heute die älteste noch aktive Stiftung Oberfrankens. Aber noch immer ist ihr einziger Stiftungszweck die Altenhilfe. Auf dem historischen Gelände des mittelalterlichen Hospitals befindet sich heute ein modernes Seniorenhaus. Und immer noch werden die Bewohner von der Hospitalkirche seelsorgerlich betreut.</p> <p>Darüber hinaus hat die Hospitalstiftung im letzten Jahrhundert mehrere Seniorenwohnanlagen und Seniorentreffs sowie das Seniorenhaus Christiansreuth errichtet. Diese Entwicklung verdeutlicht, dass die besten Zeiten – die Zeiten des Aufbaues – immer lang anhaltende Friedenszeiten waren. Das heißt aber nicht, dass die Altenhilfe nicht auch mit Problemen zu kämpfen hat.</p> |
| | Fr. Toth | Pult | <p>Eines der großen Probleme ist die fehlende Zeit: Wir arbeiten mit Menschen, die auf verschiedene Weise Hilfe und Zuspruch benötigen – doch von der Pflegeversicherung werden genaue Zeiten vorgegeben, in denen diese Hilfe zu erfolgen hat. Diese Zeit ist zu knapp bemessen. Das hat die Erfahrung nicht nur uns immer wieder gezeigt. Dieses Problem ist allgemein bekannt und auch</p> |

| | | | |
|----|---------------------|--------|---|
| | | | <p>immer wieder Thema in der Öffentlichkeit. Und so ist unsere Zeit für Gespräche mit den Heimbewohnern oder Angehörigen sehr begrenzt, weil die Dokumentation eine sehr wichtige Rolle einnimmt.</p> <p>Wie wir alle wissen besteht der Mensch nicht nur aus dem Körper. Geist und Seele gehören mit dazu. Beide Bereiche müssen „gepflegt“ werden. Wenn die körperlichen Kräfte nachlassen, ist es umso wichtiger, dem Menschen Achtung und Respekt entgegenzubringen und ihm zu zeigen: Du bist wichtig und wertvoll, auch im Alter und in Krankheit. Hier ist nicht nur das Pflegepersonal gefragt, sondern auch die Mitarbeiter des Therapiebereichs. Doch auch hier gilt: jeder Schritt, jede Einzelheit ist schriftlich zu dokumentieren. So wird die individuelle Betreuung des Einzelnen durch den enormen schriftlichen Aufwand wieder ausgebremst. Für das seelsorgerische Gespräche bleibt wenig Zeit.</p> <p>Trotz alledem setzt sich das Personal mit viel Liebe, Hingabe und Mitgefühl für die Gesamtpflege der Heimbewohner ein. Innerhalb der Hospitalstiftung engagieren sich auch viele Ehrenamtliche in unterschiedlichen Bereichen. Zum Beispiel wird den Bewohnern aus Büchern oder der Tageszeitung vorgelesen, es wird gemeinsam gespielt, auch Spaziergänge werden gerne gemacht. Ein weiterer Bereich ist die Seelsorge. Auch durch Andachten sollen die Senioren ermutigt werden. Diese ehrenamtlichen Mitarbeiter unterstützen uns, unseren Bewohner ein lebenswertes Leben zu ermöglichen. Das ist unser aller Ziel.</p> <p>Wir Menschen haben viel zu wenig Zeit für unsere Mitmenschen, aber für Gott spielt Zeit keine Rolle. Er hat Tag und Nacht offene Augen und Ohren für uns, und weiß, was uns fehlt.</p> |
| 17 | Orgel | Empore | Intonation |
| 18 | Bläser+ Gemeinde | Empore | Wer nur den lieben Gott lässt walten EG 369,1.3.7 |

| | | | |
|----|---------------------|--------|--|
| | Orgel+Solo | Empore | 1. Wer nur den lieben Gott läßt walten und hoffet auf ihn allezeit, den wird er wunderbar erhalten in aller Not und Traurigkeit. Wer Gott, dem Allerhöchsten, traut, der hat auf keinen Sand gebaut. |
| | Orgel +Gemeinde | | 3. Man halte nur ein wenig stille und sei doch in sich selbst vergnügt, wie unsers Gottes Gnadenwille, wie sein Allwissenheit es fügt; Gott, der uns sich hat auserwählt, der weiß auch sehr wohl, was uns fehlt. |
| | | | 7. Sing, bet und geh auf Gottes Wegen, verricht das Deine nur getreu und trau des Himmels reichem Segen, so wird er bei dir werden neu. Denn welcher seine Zuversicht auf Gott setzt, den verläßt er nicht. |
| 19 | Pfr. Taig | Kanzel | Predigt Joh 5,1-9 |
| 20 | Orgel | Empore | Intonation |
| 21 | Orgel+ Gemeinde | | „In Gottes Namen fang ich an“ EG 494, 1-3 |
| | Solo + Orgel | Empore | 1. In Gottes Namen fang ich an, was mir zu tun gebühret; mit Gott wird alles wohlgetan und glücklich ausgeführt. Was man in Gottes Namen tut, ist allenthalben recht und gut und kann uns auch gedeihen. |
| | Bläser+ Gemeinde | Empore | 2. Gott ist's, der das Vermögen schafft, was Gutes zu vollbringen; er gibt uns Segen, Mut und Kraft und läßt das Werk gelingen; ist er mit uns und sein Gedeihn, so muß der Zug gesegnet sein,[a] daß wir die Fülle haben. |
| | | | 3. Wer erst nach Gottes Reiche tracht' und bleibt auf seinen Wegen, |

| | | | |
|----|---------------|--------|---|
| | | | <p>der wird von ihm gar reich gemacht durch seinen milden Segen. Da wird der Fromme froh und satt, daß er von seiner Arbeit hat auch Armen Brot zu geben.</p> |
| 22 | Hr. Henneberg | Pult | <p>Der Philosoph, Theologe und Mystiker Meister Eckhart war ein Zeitgenosse des im Jahr 1264 entstandenen Hofer Hospitals. Er wurde um 1260 in Tambach bei Erfurt in Thüringen geboren. Wer etwas über den Glauben dieser Zeit erfahren will und darüber, warum es für die Christenmenschen wichtig war, sich auch sozial zu engagieren und gute Werke zu tun, kann bei ihm fündig werden.</p> <p>In seinen Reden der Unterweisung (Nr. 16) schreibt er: „Es dünkt viele Leute, sie müssten große Werke in äußeren Dingen tun. (...) Die wahre und allerbeste Buße aber, mit der man kräftig und in höchstem Maße Besserung schafft, besteht darin, dass der Mensch sich gänzlich und vollkommen abkehre von allem, was nicht völlig Gott (...) ist, und sich gänzlich und vollkommen seinem lieben Gott zukehre in einer unerschütterlichen Liebe, dergestalt, dass seine Andacht und sein Verlangen zu ihm groß seien. (...) Auch soll sich der Mensch gewöhnen, sich in allen seinen Werken allzeit in das Leben und Wirken unseres Herrn Jesus Christus hineinzubilden, in all seinem Tun und Lassen, Leiden und Leben, und halte hierbei allezeit ihn vor Augen, so wie er uns vor Augen gehabt hat. (...) Denn Gott sieht nicht an, welches die Werke seien, sondern einzig, welches die Liebe und die Andacht und die Gesinnung in den Werken sei. (...) Alle deine Werke sollen damit belohnt sein, dass dein Gott um sie weiß und dass du ihn darin im Sinne hast; das sei dir allzeit genug.“</p> |
| 23 | Orgel | Empore | Intonation |
| 24 | Orgel+ Solo | Empore | <p>„Hilf, Herr meines Lebens“ EG 419, 1 – 4</p> <p>1. Hilf, Herr meines Lebens,</p> |

| | | | |
|----|--------------------|-------|---|
| | | | <p>daß ich nicht vergebens, daß ich nicht vergebens hier auf Erden bin.</p> <p>2. Hilf, Herr meiner Tage, daß ich nicht zur Plage, daß ich nicht zur Plage meinem Nächsten bin.</p> <p>3. Hilf, Herr meiner Stunden, daß ich nicht gebunden, daß ich nicht gebunden an mich selber bin.</p> <p>4. Hilf, Herr meiner Seele, daß ich dort nicht fehle, daß ich dort nicht fehle, wo ich nötig bin.</p> |
| 25 | Pfr Taig | Altar | <p>Fürbitten mit Kyrieruf EG 178.11</p> <p>Wir laden Sie ein, in das Fürbittengebet einzustimmen mit dem gesungenen Kyrieruf: „Herr erbarme dich“, bei dem die Bläser uns begleiten. Lasst uns beten.</p> <p>Lieber Vater im Himmel. Du schenkst uns deinen Sohn. Durch ihn spüren wir, wie barmherzig du bist. Wir bitten dich: Schenke uns ein sehendes Herz, damit wir die Not unserer Mitmenschen wahrnehmen, unserer Nachbarn, unserer Freunde, unserer Kinder. Gib uns offene Augen für alle, die keiner mehr sieht.</p> <p>Herr, erbarme dich, erbarme dich. Herr, erbarme dich, Herr, erbarme dich.</p> |
| | Orgel+Gem einde | | |
| | Fr. Amtmann | Altar | <p>Schenke uns ein hörendes Herz, damit wir merken, wenn du zu uns sprichst. Wir sehen so viele Menschen, die unsere Zuwendung und unsere Hilfe brauchen: Bettler auf der Straße, Obdachlose, kranke und alte Menschen. Schenke uns Geduld und offene Ohren für ihre Nöte und Ängste.</p> <p>Herr, erbarme dich, erbarme dich. Herr, erbarme dich, Herr, erbarme dich.</p> |
| | Orgel+Gem einde | | |
| | Pfr.Taig | Altar | <p>Schenke uns ein mitfühlendes Herz, damit wir die Not im anderen spüren. Verwehre uns das dicke</p> |

| | | | |
|----|---|-------|--|
| | Orgel+Gemeinde Fr. Amtmann Orgel+Gemeinde | Altar | <p>Fell gegenüber den vielen Menschen, die flüchten vor Terror oder Krieg oder weil sie verfolgt werden. Schenke uns ein mutiges Herz, damit wir handeln können, wenn wir gebraucht werden.</p> <p>Herr, erbarme dich, erbarme dich. Herr, erbarme dich, Herr, erbarme dich.</p> <p>Schenke uns ein weites Herz, damit wir unsere Enge überwinden. Lass uns friedlich zusammenleben in unseren Familien und in unserer Stadt. Wir sehnen uns nach Frieden zwischen Jung und Alt, zwischen den Leistungsfähigen und den Hilfsbedürftigen. Wir sehnen uns nach Frieden zwischen Völkern, Kulturen und Religionen. Hilf uns, diesen Frieden zu finden.</p> <p>Herr, erbarme dich, erbarme dich. Herr, erbarme dich, Herr, erbarme dich.</p> |
| 26 | Pfr. Taig | Altar | <p>Vater unser Alles, was uns bewegt, sagen wir dir mit den Worten, die unser Herr Jesus Christus uns gelehrt hat</p> <p>Vater unser im Himmel. Geheiligt werde dein Name. Dein Reich komme. Dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf Erden. Unser tägliches Brot gib uns heute. Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unsern Schuldigern. Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen. Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.</p> |
| 27 | Pfr. Taig | Altar | <p>Segen</p> <p>Der Herr segne euch und behüte euch Der Herr lasse leuchten sein Angesicht über euch und sei euch gnädig Der Herr erhebe sein Angesicht auf euch und gebe</p> |

| | | | |
|----|--------------------|--------|---|
| | | | euch Frieden. Amen |
| 28 | Orgel | Empore | Intonation |
| 29 | Orgel+ Gemeinde | | „Verleih uns Frieden gnädiglich“ EG 421 Verleih uns Frieden gnädiglich, Herr Gott, zu unsern Zeiten. Es ist doch ja kein anderer nicht, der für uns könnte streiten, denn du, unser Gott, alleine. |
| 30 | Bläser | Empore | „The Crown jewels march“ von Michael Schütz |